

*Das Unbehagen in der Kultur des
“Just Do It”*

Prof. Carlo Strenger
Dept. of Psychology
Tel Aviv University

Zielsetzung

- Verständnis der kulturellen Transformation der letzten Jahrzehnte
- Der Einfluss der ‚Just Do It‘-Mentalität und ihr Preis
- Für eine aktuelle Psychoanalyse

Die Globale Gesellschaft

- Technologische Veränderungen in den letzten Jahrzehnten haben gesellschaftliche Veränderungen bewirkt, die so tief sind wie die der industriellen Revolution.
- Aber: das Tempo ist *Fast Forward*.
- Die Lebensweltstrukturen haben sich radikal verändert. *Die Globale Stadt Saassen 2000*: Oekonomische , strukturelle, kulturelle Änderungen des Umfelds

The Great Disruption (Der Grosse Aufbruch) Francis Fukuyama 1999

- Seit 1970: Zerfall von Sozialstrukturen: Anstieg von Scheidungen, Teenage-Schwangerschaften, Drogen, Kriminalität.
- Deregulation führt zu radikalen Änderungen: 'Only the paranoid survive'
- Zerfall der Mittelschicht und Devaluierung der traditionellen Professionen.

Fluidität und der Mythos unbegrenzter Möglichkeiten

- Persönlicher Bereich: Neosexualitäten und alternative Familienstrukturen sind weit akzeptiert.
- Phantastische Erfolge ständig in Medien.
- Die Suche nach Extremerfahrungen: von Bungee Jumping zur Bewusstseins-
experimentation als *Pflicht*.

Im Reich der unbergrenzten Möglichkeiten

- Die Extremerfolge als Leistungsstandard: von Bill Gates (Microsoft) und Richard Branson (Virgin) zu David Beckham und Madonna
- Zerfall der bürgerlichen Moral: ‘Du kannst alles haben – *just do it*’
- ‘Wenn ich es nicht schaffe, dann bin ich ein Versager’

Just Do It

- *JDI* Campaign 1988-2008.
Nike market cap 50 billion \$
sales exceeding 33 Billion \$
- Definiert eine Periode
- 1989: Berliner Mauer fällt
- 1998: Google
- 2008: Global Crisis



Michael Jordan

Michael Jordan 'Failure'

'Look me in the Eyes!'

Maria Sharapova 'I feel
Pretty'

Look me in the eyes!

- “Look me in the eye. It’s ok if you’re scared. So am I. But we’re scared for different reasons. I’m scared of what I won’t become. You’re scared of what I could become. Look at me. I won’t lend myself end where I started. I won’t let myself finish where I began. I know what is in me, even if you can’t see it yet. Look me in the eyes. I have something more important than courage. I have patience. I will become what I know I am.”

BECOME LEGENDARY



Magische Erfolgs-Stories



More Magic

- Von Jobs und Gates...
- Zu Mark Zuckerberg....
- Der Mythos vom Harvard Dropout.



And even more Magic!



Die totale Verantwortung für das Selbst

- Die Grunderfahrung der globalen urbanen Gesellschaft: die Möglichkeiten sind unbegrenzt.
- Die Grundschild in der globalen Gesellschaft: 'Ich habe nicht das Maximum aus meinem Leben gemacht.'
- Die Gesellschaft (Klassenstruktur etc.) kann nicht mehr verantwortlich gemacht werden.

Die Realität der Schönen Neuen Welt

- Soziale Mobilität real niedriger als vor 50 Jahren.
- Dramatisches Anwachsen von Depression und Angstzuständen.
- Dramatisches Wachstum im Gebrauch psychiatrischer Medikamente.

Ist das Selbst nur ein Netz-Experiment?

- Der vertikale kulturelle Nexus scheint irrelevant zu werden.
- Die horizontale Kultur.
- Identität scheint nicht mehr ein Datum sonder ein Konstrukt zu sein.
- Kulturelle Tiefendimension & Loyalität scheinen zu verschwinden – *just plug in!*

Das Bedürfnis nach effektiven Existenzstrategien

- Die Frage scheint weniger: ‘Wie passe ich mich der gegebenen Realität an?’
- Mehr: ‘Wie schaffe ich es, in einer Welt der totalen Verantwortung alle Möglichkeiten optimal zu nutzen?’
- Existenzstrategie im tiefen Sinn (Wer bin ich? Was will ich wirklich?) notwendiger denn je → Sorgestruktur bei Heidegger!.

Ist Coaching der grosse Feind?

- Coaching als kultureller Indikator.
- Von Anpassung und Verzicht zur Optimierung der Existenzstrategien.
- Das (Schein-) Dilemma der psychodynamischen Psychologie: Anpassung oder Widerstand?
- Ist die Dichotomie Psychoanalyse-Coaching wirklich nicht überbrückbar?

Die historische Aufgabe der Psychoanalyse heute

- Die Idee des authentischen Lebens muss in der globalen Stadt vertreten werden.
- Die Psychoanalyse als Repräsentant dieses Ideals.
- Hilfe in der Formulierung von Existenzstrategien ist *conditio sine qua non*.
- Versatilität und Weltverständnis notwendig.

Design vs. Tiefe: Eine falsche Dichotomie?

- Ist die ontologische Dichotomie Tiefenselbst – Designselbst notwendig?
- ‚Widerstand gegen inhumane Welt‘: Keine sinnvolle Strategie.
- Stattdessen: Kulturelle Kreativität im Dialog Psychoanalyse – Coaching, Tradition – Erneuerung.

Aktive Selbstakzeptierung

- Alternative zu „Just Do It!“
- Jaspers: Freiheit in Grenzsituationen des Scheiterns
- Rembrandts Selbstporträts
- Bellows Charaktere
- Die Kunst, das Selbst zu entwickeln



